

"Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht, weil ich es nicht mehr geschafft habe" 5. Klasse

Beitrag von „Meike.“ vom 26. September 2015 21:11

Ich gebe fast nur optionale Hausaufgaben. Oft auch differenzierte. "Wer meint, er müsse den Operator "analyse" nochmal üben, der kann Folgendes anhand des Textes tun ... und wenn Sie heute den politischen Kontext interessant fanden, dann recherchieren Sie doch noch mal das und das... und stellen Sie es nächste Stunde vor."

Das machen erstaunlich viele. Auch die, die ich gar nicht so im Verdacht hatte 

Zentrales Fachvokabular gebe ich öfter auf und teste es ab. Alles andere halte ich für sinnlose Beschäftigungstherapie, wenn es nicht der individuellen Lernsituation angepasst ist.

In meinen Unterstufenklassen habe ich dasschon angefangen: nie HA von einem auf den nächsten Tag, dann werden die oft hingerotzt. Oft differenzierte. Die Kinder haben beigebracht bekommen, sich einzuschätzen und/oder sofort zu fragen, wenn sie nicht wussten, zu welcher Gruppe sie gehören. Auch die Menge war oft differenziert - "Schreibt ein kurzes Ende der Geschichte - aber kontrolliert die Rechtschreibung 2x, oder ein längeres und spannendes, wenn euch das Erzählen Spaß macht - oder ein kurzes mit Begründung, warum das zu dieser Art Geschichte passt" (für die analytischen Köpfe). Am Anfang konnten die das nicht so wirklich und haben sich unter- oder überschätzt oder so, aber das wurde dann, mit viel Geduld und Reflexion.